

plare in meinem Hausgarten in Littenweiler am 18. Nov. 1949 auf einem großen Gartenflugkäfig, in dem sich ein weiblicher Zitronfink befand. Daß aber auch ein Brutvorkommen nicht ausgeschlossen ist, darf aus einer Beobachtung von Studienrat MARR entnommen werden, der 1948 vor seinem Fenster im Pflanzenpathologischen Institut auf dem Schloßberg, Schöneckstraße, einen Jungvogel fangen konnte.

Dr. Paul RIFFEL, Freiburg/Br.

4. Trichopterenstudien im Schwarzwald

Herr Studienrat L. BALLEs teilt uns mit: Auf Seite 60 meines Aufsatzes im letzten Heft unserer „Mitteilungen“ muß bei *Nomada villipes* Stöckert der letzte Zusatz: „Das ♂ ist noch unbekannt“ gestrichen werden, da das ♂ Tier von dem verstorbenen Dr. HEDIKE-Berlin aufgefunden wurde.

Bücher- und Zeitschriftenschau

KLAPP, E.: Landwirtschaftliche Anwendung der Pflanzensoziologie. 56 S. mit 6 Abb. Verlag Eugen Ulmer, Ludwigsburg. DM 2.60.

Dieses kurze, aber sehr inhaltsreiche Büchlein soll den Landwirt in die noch junge Wissenschaft der Pflanzensoziologie einführen. Die Schrift gibt Auskunft über den Wert der Pflanzensoziologie für die Gliederung der Pflanzengesellschaften und die charakteristischen Leitpflanzen. Es folgen Kapitel über die landwirtschaftliche Pflanzensoziologie und über praktische soziologische Arbeit im Freien. Die für den Landwirt wichtigsten Pflanzengesellschaften werden angeführt und ihr Wert für die Standortsbeurteilung erläutert. So kann die Pflanzensoziologie für eine biologisch zweckmäßige Benutzung zumal von Grün- und Ackerland von Bedeutung werden. Voraussetzung ist natürlich eine genügende Pflanzenkenntnis. Die Schrift ist nicht nur für den Landwirt, sondern für jeden, der sich in pflanzensoziologische Fragen einarbeiten will, also auch für Schulen, sehr geeignet.

K. MÜLLER.

SCHWENKEL, H.: Veröffentlichungen der Württemb. Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Heft 18. 226 S. mit vielen Textabb. Stuttgart 1949. DM 9.50 brosch.

Nach achtjähriger Pause setzt der langjährige verdienstvolle Leiter der Landesnaturschutzstelle seine Jahresveröffentlichungen mit einem neuen, friedensmäßig ausgestatteten Heft fort, in welchem, wie früher, Naturschutzfragen von ganz Württemberg behandelt werden. Unter den zahlreichen Aufsätzen seien erwähnt eine historische Darstellung der Naturschutzarbeit in Württemberg, verfaßt von O. FEUCHT. Es folgt eine sehr beachtenswerte Arbeit von SCHWENKEL über Naturschutz und Landschaftspflege wirtschaftlich gesehen und vom gleichen Verf. eine Übersicht der 1941—43 in Württemberg eingetragenen Naturschutzgebiete, dann von SCHWENKEL und HAAS ein Aufsatz über das Naturschutzgebiet am Federsee, von K. BERTSCH Beiträge zur Kenntnis der württembergischen Flora, von SCHWENKEL und FEUCHT eine Darstellung des Naturschutzgebietes Greuthau in der Alb. Alle Arbeiten sind durch zahlreiche vortreffliche Abbildungen illustriert und geben dadurch einen guten Einblick in die Schönheiten, die die Landschaftspflege in Württemberg zu erhalten bestrebt ist. Das Heft schließt mit einer Würdigung des nun 70 Jahre alten Forstmeisters Dr. h. c. Otto FEUCHT, verfaßt von E. SCHÜZ, dem derzeitigen Leiter der Landesstelle, und mit Buchbesprechungen. Die beispielhafte Veröffentlichung wird sicher in allen Kreisen, die sich mit Naturschutz befassen, wie die früheren Hefte, größtes Interesse finden.

K. MÜLLER.

SANKEWITSCH, E.: Arbeitsmethoden der Mitschurinschen Pflanzenzüchtung. Eine kritische Darstellung der Methoden und Anschauungen von I. W. Mitschurin und T. D. Lyssenko. Mit einem Geleitwort von Prof. Ludwig-Heidelberg. 172 S. mit 6 Textfig. Verlag Eugen Ulmer, Ludwigsburg. DM 6.50.

Der Verf. lebt im Westen, hat aber bis 1943 in Rußland gewirkt und kennt deshalb die dortigen pflanzenzüchterischen Verhältnisse genau. Das Buch ist für jeden Biologen zur Orientierung über die sonst kaum zugängliche neuere russische Literatur über Pflanzenzüchtung und über die dort herrschenden Anschauungen von großem Wert, weil es ein objektives Bild über die Leistungen der von MITSCHURIN schon vor Jahren begonnenen Züchtungen und ihre Weiterführung durch LYSSENKO und andere gibt. Nach Schilderung der Methodik der MITSCHURINSCHEN genetischen Versuche wird die Jarowisation (Umwandlung von Wintergetreide in Sommergetreide), die für Rußland besonders wichtig ist, behandelt. Dann folgen Kapitel, die sich mit der Lockerung und Lenkung der Erbmerkmale befassen, daran schließen sich Kapitel mit kritischer Besprechung der modernen Genetik. Dabei wird die Lehre vom Gen abgelehnt: „die Lehre vom Gen ist eine falsche Theorie, welche die Entwicklung der Wissenschaft hemmt“ (KOSTOJUKOWA). Bezüglich der Chromosomen sagt LYSSENKO: „Die Chromosomen erkennen wir an, wir verneinen ihre Existenz nicht. Aber was wir nicht anerkennen, das ist die Chromosomentheorie der Vererbung.“ Wie man sieht, sind hier ganz grundsätzliche Stellungnahmen zwischen West- und Osteuropa vorhanden. Ein weiteres Kapitel befaßt sich im Auszug mit z. T. stark polemischen Äußerungen von Teilnehmern an der Tagung der Agrarwissenschaften in Moskau 1948, ein anderes mit kritischen Bemerkungen zu der MITSCHURIN-LYSSENKOSCHEN Forschungsrichtung und zu theoretischen Fragen. Das Buch enthält eine solche Fülle von Ansichten und Anregungen, daß niemand, der sich mit Züchtungsfragen befaßt, daran vorbeigehen kann, gleichgültig, ob er sich dazu negativ oder positiv einstellt. K. MÜLLER.

Die Vogelwarte. Herausgeber: Rud. DROST und Ernst SCHÜZ. Heft 2. Verlag Eugen Ulmer Ludwigsburg. DM 6.—.

Von dieser neuen, auf S. 94 erwähnten Zeitschrift ist das 2. Heft erschienen. Aus dem Inhalt seien folgende Beiträge hervorgehoben: DROST, Zugvögel perzipieren Ultrakurzwellen; LÖHRL, Über Verluste im Nest kleinerer Höhlenbrüter durch Fliegenmaden; SCHÜZ, Die Spät-Auflassung ostpreußischer Jung-Störche in Westdeutschland; CREUTZ, Verfrachtungen mit Kohl- und Blaumeisen; LÖHRL, Polygynie, Sprengung der Ehegemeinschaft und Adoption beim Halsbandfliegenschnäpper; STEINBACHER, Wetterkatastrophen und Vogelwelt; DROST und HARTMANN, Hohes Alter einer Population des Austernfischers; SCHEER, Betrachtungen über den morgendlichen Flugbeginn des Mauerseglers. — Kurze Mitteilungen, eine Schriftenschau, sowie verschiedenartige ornithologische Nachrichten beschließen das wissenschaftlich wertvolle Heft. K. MÜLLER.

WALTHER, H. Grundlagen der Pflanzenverbreitung. Einführung in die Pflanzengeographie für Studierende der Hochschulen. 1. Teil Standortlehre (analytisch-ökologische Geobotanik). Lieferung 2. Der Wasserfaktor oder die Hydraturverhältnisse. 224 S. mit 107 Abb. Verlag Eugen Ulmer, Ludwigsburg. Brosch. DM 11.80.

Auf Seite 94 dieser „Mitteilungen“ wurde die erste Lieferung dieser Standortlehre besprochen, die einen Teil von des Verfassers „Grundlagen der Pflanzenverbreitung“ darstellt. Inzwischen ist die zweite Lieferung erschienen, die sich mit der ökologischen Bedeutung des Wassers für die Pflanze befaßt, ein Kapitel, dem sich der Verfasser schon seit einer Reihe von Jahren besonders gewidmet und darüber eine große Anzahl von Arbeiten veröffentlicht hat. Der vorliegende Band stellt deshalb eine willkommene Zusammenfassung seiner eigenen Arbeiten und solcher anderer Autoren dar. Das Buch ist übersichtlich gegliedert und der Inhalt der einzelnen Kapitel ist jeweils am Schluß zusammengefaßt. Auch dieser Teil der auf 3 Lieferungen berechneten Gesamtdarstellung der analytisch-ökologischen Geobotanik wird wieder durch viele instruktive Abbildungen erläutert. Die Darstellung ist, wie in allen Arbeiten des Verfassers, trotz der Schwierigkeit des Stoffes, überall klar und verständlich. Als Grundlage für die Kenntnis der Hydratur der Pflanze ist dieses Werk für jeden, der sich wissenschaftlich mit diesen Fragen befaßt, unentbehrlich. K. MÜLLER.

ELLENBERG, H. Unkrautgemeinschaften als Zeiger für Klima und Boden. 141 S. mit 23 Abb. Verlag Eugen Ulmer, Ludwigsburg. Brosch. DM 6.80.

Die vorliegende Broschüre ist eigentlich für den Landwirt bestimmt. Sie kann aber auch zur Belebung des Biologie-Unterrichts in Schulen Verwendung finden, weil Unkräuter verhältnismäßig leicht zu erkennen sind und an Hand dieses Büchleins den Schülern ein Einblick geboten werden kann, wie Kulturpflanzen und Unkräuter eine Lebensgemeinschaft bilden, in der die Unkräuter als Zeiger für den Bodenzustand dienen. Dadurch wird auch eine Anleitung für pflanzensoziologische Studien gegeben. Daneben findet sich in der Schrift natürlich auch vieles andere, was für den Biologie-Unterricht von Wert sein kann.

K. MÜLLER.

HEGI, G. Alpenflora. Die weitverbreitetsten Alpenpflanzen von Bayern, Österreich und der Schweiz. 9. umgearbeitete Auflage besorgt von H. MERXMÜLLER. 93 S. mit 250 farbigen Abb. und 34 Lichtbildern auf 40 Tafeln. Carl Hanser Verlag, München. Geb. DM 12.—.

Das bekannte und weit verbreitete Alpenpflanzenbuch von HEGI ist nach längerer Pause wieder neu aufgelegt worden, und zwar in friedensmäßiger Ausstattung. Es wird allen Alpenwanderern, die auch einen Blick für die prächtige Alpenflora haben, einen großen Genuß bereiten. Die künstlerisch schönen, farbigen Abbildungen der wichtigsten Alpenpflanzen ermöglichen auch dem Laien ihre Bestimmung leicht. Ein knapper Text zu den abgebildeten Pflanzen bringt die deutschen und lateinischen Namen, eine kurze Beschreibung, Angaben ihres Vorkommens und der Verbreitung, über ihre soziologische Stellung und ob sie zu den geschützten Pflanzen gehören. Ein Verzeichnis der Familiennamen, der lateinischen Artnamen, der deutschen Artnamen und Volksnamen, jeweils mit Angabe der Textseite und Tafel, auf der sie abgebildet sind, rundet das Buch ab und gestattet ein leichtes Auffinden der Arten. Außerdem ist darin ein kurzer Auszug der Naturschutzverordnung mit Angabe der geschützten Pflanzen enthalten. Das Buch verdient es, in der neuen, schmucken, an Bildmaterial bereicherten Ausgabe, viele neue Freunde zu finden. Wenn uns, hoffentlich bald, die Alpen wieder zugänglich sind, wird dieses von einem vorzüglichen Kenner der Alpenflora herausgebrachte Werk jedem, der es auf seinen Wanderungen zu Rate zieht, ein sicherer Führer sein, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

K. MÜLLER.

SCHÖNICHEN, W. Natur als Volksgut und Menschheitsgut. Eine Einführung in Wesen und Aufgaben des Naturschutzes. 177 S. mit 76 Abb. Verlag Eugen Ulmer, Ludwigsburg. Preis DM 6.—.

In diesem preiswerten und hervorragend illustrierten Buch gibt uns der bekannte Verfasser, als langjähriger Führer der deutschen Naturschutzbewegung, einen von hoher Warte geschriebenen Überblick über den Naturschutz, der als ein internationales Problem angesprochen wird. Gerade jetzt, nach dem Zusammenbruch, ist das verbliebene Heimatgut für unser Volk von größter Bedeutung, um die seelisch gedrückte Menschheit in der schönen Natur sich wieder zurecht finden zu lassen. Das Buch soll aber auch dazu helfen, nach Jahren der Vernichtung, ein neues Zeitalter der Humanität zu begründen. Mit seinem reichen Inhalt wendet sich dieses mit umfassender Sachkenntnis und innigster Liebe zu Natur und Heimat geschriebene, überaus zeitgemäße Buch zunächst an alle Natur- und Wanderfreunde, insbesondere an die Naturschutzstellen und Naturschutzbehörden sowie deren Vertrauensmänner in Stadt und Land, sodann an Forstbeamte und Jäger, weiterhin an die Lehrerschaft aller Schulgattungen und nicht zuletzt an die Verwaltungsbeamten und Politiker. Unentbehrlich ist es vor allem auch für die Freunde der deutschen Heimat, die heute vor der schweren Aufgabe stehen, den Millionen von Vertriebenen ihre neue Umwelt zu einer wahren Heimat zu gestalten. Die dem Werk beigegebenen zahlreichen prächtigen Natur- und Landschaftsbilder lassen es als sehr geeignet für Geschenkzwecke erscheinen.

K. MÜLLER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1948-1952

Band/Volume: [NF_5](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Karl

Artikel/Article: [Bücher- und Zeitschriftenschau \(1950\) 162-164](#)